

Beschreibung neuer Ceuthorrhynchinen.

Von

A. Schultze in Detmold.

1. *Mononychus euphraticus* n. sp.

Monon. Salviae Germ. maxime similis, sed omnino duplo major, inter humeros comparatim elatior, undique dense, in sutura pone scutellum vix densius, cano-squamulosus. Rostro ruguloso-punctato, basi sub-carinato; oculis subglobosis. — Long. 5.5 mill., lat. 3.6 mill.

Diese Art zeigt derartige Uebereinstimmung mit *Mon. Salviae*, dafs es hier genügt, auf die Unterschiede beider hinzuweisen. Die neue Art ist durchweg doppelt so grofs wie *salviae* und in den Schultern verhältnismäfsig etwas breiter. Der Rüssel des *salviae* ist fast bis zur Spitze gekielt, der des *euphraticus* zeigt in beiden Geschlechtern nur an der Basis eine kielförmige Erhabenheit, die allmählich in eine glatte, kaum erhabene Längslinie übergeht und schon kurz vor der Fühler-Insertionsstelle verschwindet. Die Geißelglieder der *salviae* sind verhältnismäfsig kürzer, die Augen flacher wie bei *euphraticus*. Die Beschuppung des *euphraticus* ist überall bedeutend dichter wie bei *salviae* und läfst den Untergrund kaum durchschimmern, sie ist hellgrau, fast ohne Beimischung von gelb und hinter dem Skutellum kaum dichter und heller. Die einzelnen Schuppen sind bedeutend gröfser, mehr keulenförmig bei *euphraticus*, kleiner und mehr haarförmig bei *salviae*, so dafs hier überall der Untergrund durchschimmert. Auch auf der Unterseite und auf dem Pygidium des *euphraticus* steht bei beiden Geschlechtern das Schuppenkleid sehr dicht, bei *salviae* am Pronotum und an den Seiten des Pygidiums nur spärlich und haarförmig.

Von Mardin in Mehrzahl bei Aintâb im Vilajet Aleppo gesammelt (ex Staudinger).

2. *Coeliodes firmicornis* n. sp.

Coel. rubro maxime affinis et magnitudine aequalis, rufo-brunneus. Rostro omnino rufo, (♀) capitis thoracisque vix longiore, in basi punctato-striato, apicem versus longitudinaliter rimosim punctato; antennis comparate robustis, funiculi articulo primo clariforme, quinto et sexto breviter triangulari, septimo transverso, clava acute separata, breviter ovata, nigro-picea, nitida; prothorace subconico, latitudine baseos tertiaro brevior, antice dimidio angustiore quam

basi, lateribus vix ampliato, hic et in medio dorsi lineatim albido-squamuloso; elytris inter humeros latissimis, apicem versus paullatim angustatis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis planis, tenue transversim rugulosis, nonnullis maculis brevibus in basi, in sutura pone scutellum, apicem versus biserialim, pone medium utrinque fascia bisinuata, et itidem fascia paullo circumscripta ante apicem, squamulis albidis tectis. — Long 3 mill., lat. 2 mill.

Rüssel ganz roth, an der Spitze nicht heller. Fühler verhältnißmäßig kräftig, 1. Glied keulenförmig verdickt, die drei folgenden an Länge abnehmend, vor der Spitze verdickt, 5. und 6. fast rundlich, 7. transversal. Fühlerkeule kurz, deutlicher abgesetzt wie bei den verwandten Arten, pechschwarz, glänzend. Halssch. fast konisch, am Vorderrand kaum mehr als halb so breit wie an der Basis, vor der Spitze kaum eingeschnürt, am Hinterrand beiderseits stark geschwungen, die feine Mittellinie sowie die Seiten bis auf einen dunklen Flecken gelblichweiß beschuppt. Fld. in den Schultern am breitesten, alsdann gegen die Spitze in kaum merklichem Bogen verengt; die feinen Punktstreifen mit einer Reihe sehr feiner haarförmiger Schüppchen, die fein retikulirten Zwischenräume unregelmäßig dreireihig, niederliegend rothbraun beschuppt, einige Fleckchen an der Basis, ein breiter, gegen die Spitze hin zweireihig verlaufender Nahtstreifen, eine hinter der Mitte beiderseits zweibuchtige Querbinde, sowie eine unbestimmt begrenzte Querbinde vor der Spitze gelblich beschuppt.

Dem *Coel. ruber* Marsh. am nächsten verwandt, jedoch durch folgende Merkmale verschieden. Die neue Art ist in den Schultern am breitesten, während die Fld. bei *ruber* sich hinter den Schultern erweitern und erst hinter der Mitte nach hinten sich verjüngen. Die Beschuppung der Decken außerhalb der helleren Zeichnung ist rothbraun und mit der Grundfarbe harmonirend, bei *ruber* dagegen hellgrau oder weißlich-grau. Der Rüssel ist ganz gleichmäßig rothbraun, bei *ruber* dagegen an der Basis dunkelrothbraun bis pechbraun, gegen die Spitze heller werdend. Ganz besonders kenntlich jedoch ist unsere Art durch den gedrungenen Bau der Fühlergeißel und die scharf abgesetzte Keule.

Ein ♀ von Castelnuovo in Dalmatien (Hümmeler-Paganetti) befindet sich im Wiener Hof-Museum.

3. *Coeliodes (Stenocarus) lividus* n. sp.

Coel. fuliginoso magnitudine et forma simillimus. Plumbeus, subnitidus, supra albido-griseo-squamulatus. Antennis tarsisque laete

rufo-testaceis; macula suturali baseos flavescenti, in medio brunneo-holosericeo-plagiata; femoribus subtus dente acuto, a latera distorto, armatis. — Long. 3.5 mill., lat. 2.3 mill.

In Form, Größe und Skulptur des Halssch. dem *fuliginosus* sehr nahe verwandt, aber durch den eigenthümlichen Bleiglanz der ganzen Oberseite sofort auffallend¹⁾. Kopf, Fld. und Halssch. sind, der Grundfarbe entsprechend, mit weißlich-grauen, kurzen Schüppchen bedeckt. An der Wurzel der Naht steht eine fahlgelbe, in der Mitte sammetbraune Makel. Die Fühler sind, abweichend von allen übrigen bekannten *Stenocarus*-Arten, lebhaft röthlich-gelb, ihre Geißel verhältnißmäsig kurz, 2. Glied so lang als das 3. und 4. Glied zusammen (diese bei *cardui* und *fuliginosus* untereinander an Länge nur wenig verschieden). Auch die Keule ist kürzer wie bei den verwandten Arten. Die Schenkelzähnen sind bedeutend länger und schärfer als bei *cardui* und *fuliginosus* und (von hinten gesehen) deutlich nach auswärts gerichtet.

Ein Pärchen dieser Art wurde unter Balkan-Ausbeute von Kahr vorgefunden (ex Standinger).

4. *Coeliodes (Stenocarus) Reitteri* nov. sp.

Forma et magnitudine Coel. cardui. Supra piceo-niger, opacus. Prothoracis canali in medio non interrupto. Elytris in dorso non transversim undulatis, sulcis latis, subplanis, lunatim crenatis, interstitiis planis, ordinatim transverse rugulosis, squamulis nigro-brunneis, opacis, demersis et vix conspicuis, callo apicali obtuse tuberculatis; macula scutellari brevi, squamulis flavo-brunneis, lamelliforme suberectis, ornata. — Long. 3.8 mill., lat. 2.4 mill.

Eine durch die breiten und flachen, mondformig gekerbten Furchen der Fld. ausgezeichnete Art. Die ganze Oberfläche ist schwarzbraun, matt, nicht querwellig, wie bei *cardui* und *fuliginosus*, die Zwischenräume der Deckenstreifen scheinbar nackt; nur bei scharfer Vergrößerung sind mattschwarze, zwischen den regelmäßigen Querranzeln tief eingebettete Schüppchen erkennbar. Die Furchen haben im vorderen Drittel der Fld. fast die Breite der

¹⁾ Der mir unbekannt *Coel. (Stenocarus) impressus* Rosenhauer aus Südtirol zeichnet sich — nach der Beschreibung — zwar ebenfalls durch den bleiernen Glanz seiner Oberseite aus. Da diese Art jedoch „schwarze Fühler“ und außerdem „in der Mitte des Halssch. einen tiefen, halbmondformigen Eindruck hat, dessen Enden sich gegen den Vorderwinkel hinziehen“, so kann sie mit *lividus* nicht identisch sein.

Zwischenräume, hinter jeder Einkerbung derselben liegt ein längliches, gelbbraunes Schüppchen. Die Skutellarmakel ist kurz, hinten gerade abgestutzt, aus dicht gedrängten, aufwärts stehenden breiten Schüppchen zusammengesetzt, dahinter mit kurzem spärlichem Sammetfleck. Naht an der Spitze spärlich mit länglichen grauen Schüppchen. Der Längskanal des Halssch. ist zum Unterschiede von *cardui* und *uliginosus* in der Mitte nicht unterbrochen; derselbe erweitert sich gegen den Vorderrand. Unterseite mälsig dicht mit kurz-ovalen bräunlich-gelben Schüppchen bedeckt. Fühler und Beine dunkel; Schenkel mit stumpfen, hell beschuppten Zähnehen.

Im armenischen Gebirge Transkaukasiens von Herren Reiter und Leder gesammelt.

5. *Ceuthorrhynchidius Bedeli* nov. sp.

Affinitate proxima Ceuth. troglodytidis Fbr., *sed paullo minor, oblongior et prothorace crassius punctato. Rufo-brunneus, elytris, antennis pedibusque rufo-testaceis, sutura subfusca. Rostrum tenui, capite cum thorace paullo longiore, usque ad insertionem antennarum striato, apicem versus rimuloso-punctato; prothorace lateribus modice ampliatis, apicem versus late constrictis, muticis, dense et grosse punctato, trilineatim albido-squamuloso; elytris humeris minute callosis, lateribus, fere rectis, apicem versus paullo convergentibus, variegata subrectim albo-setulosis, callo apicali fortiter denticulatis, flavotomentosis; femoribus denticulatis, unguibus fissis.* — Long. 2.7 mill., lat. 1.5 mill.

Die Art gleicht so sehr dem allbekanntem *C. troglodytes*, daß die Anführung der Unterschiede zur Kennzeichnung hinreichen dürfte. *C. Bedeli* ist etwas kleiner und schlanker, besonders in den weniger hervortretenden Schultern schmaler als *troglodytes*. Ganz besonders kenntlich ist die neue Art durch das grob punktirte Halssch.; die Punkte sind doppelt so groß wie bei *troglodytes*.

In Algerien von Hrn. Louis Bedel gesammelt und mir gütigst mitgetheilt.

6. *Ceuthorrhynchidius ambiguus* nov. sp.

Statura et magnitudine fere C. terminati Herbst, *signatura C. notato* Bris. *similis. Piceo-niger, antennis, prothoracis, margine antico, elytrorum eodem postico, femoribus apice, tibiis tarsisque, rufo brunneis. Rostrum (♀) valido, fortiter curvato, longitudine capitis thoracisque, longitudinaliter ruguloso, antennis 6-articulatis, clara ovata; capite inter oculos impresso, oculorum margine supero pro-*

minente; prothorace parvo, lateribus a basi usque ad tertiarium antico curvatim angustato, hic subito constricto et tubulato, apice rix elevato, basi bisinnato, fortiter et profunde punctato, utrinque tuberculo acuto instructo, profunde canaliculato, rix squamulato; clytris in medio thoracis basi fere duplo latioribus, lateribus purum ampliatis, apice singulatim rotundatis, perspicue punctato-striatis, interstitiis planis, subacute transverso-rugulosis, callo apicali brunneo, subtiliter muricato, squamulis perparvis, flavo-brunneis, nitidis, incubatis; macula parva suturali pone scutellum et apice, nonnullis maculis in interstitiis 2^o, 3^o et 4^o tertiarium antici, utrinque fascia laterali et maculis quatuor, squamulis, ovalibus albidis compositis. Subtus sat dense squamulis ovalibus albidis tectus; femoribus parum incrassatis, denticulo parvo squamulis albidis compositis, apice, tibiis tarsisque rufo-brunneis, unguibus simplicibus. — Long. 2.5 mill., lat. 1.7 mill.

Durch die Zeichnung der Fld. dem mir nur in 1 Exemplar bekannten *C. notatus* Bris. aus der Sammlung des Hrn. Faust am nächsten stehend. Schwarzbraun. Fühler, Vorderrand des Halssch. und Spitze der Fld., das letzte Drittel der Schenkel, Schienen und Tarsen rothbraun. Rüssel stark gebogen, kräftig, dicht grob längsrunzlich punktirt. Halssch. im Verhältniß zu den Fld. klein, in leichtem Bogen bis zum letzten Drittel der Länge nach vorn verengt, hier plötzlich abgeschnürt, letztes Drittel halsartig vorgezogen, Vorderrand nicht aufgebogen, wabenartig kräftig und tief punktirt, fast kahl, beiderseits mit scharfem Höcker und mit tiefer Mittelrinne. Fld. in der Mitte fast doppelt so breit als die Basis des Halssch., ziemlich kräftig und tief punktirt gestreift, mit einer Reihe sehr feiner gelbbrauner Schüppchen. Zwischenr. ganz flach, ziemlich scharf querrunzlich und mit kleinen, dicht aufliegenden, meist dreieckigen gelbbraunen, etwas metallisch glänzenden Schüppchen bedeckt. Eine kleine Makel hinter dem Skutellum, eine solche zwischen den Spitzenschwielen, eine längliche Makel beiderseits auf dem 2. Zwischenr. hinter der Skutellarmakel, ebenso einige kleine Makeln weiter rückwärts auf dem 3. und 4. Zwischenr., eine beiderseitige Lateralbinde vom 6. bis 9. Zwischenr. mit milchweißen ovalen Schüppchen nicht sehr dicht besetzt. Die Lateralbinde ist nicht geschlossen, sondern aus je 2 paarweise, staffelförmig voneinander stehenden Fleckchen gebildet. Außerdem sind überall auf dem hinteren Theil der Fld. und hinter der Spitzenschwiele einzelne weiße Schüppchen eingestreut. Die Brust mit wenig dicht stehenden, rundlichen, eingebetteten, der Hinterleib entsprechend mit länglichen weißen Schüppchen bedeckt. Schenkel mäsig ver-

dickt, mit einem kleinen, aus weissen Schüppchen gebildeten Zähnen. Klauen ungezähnt.

Ein ♀ von Kahr aus seiner Balkan-Ausbeute (ex Staudinger).

7. *Ceuthorrhynchidius procerulus* nov. sp.

Affinitate C. nigrini Marsh., sed fere duplo major multoque oblongior. Niger, deplanatus, subparallelus. Rostrum (♀) filiforme, leniter arcuato, longitudine dimidii corporis, usque ad antennarum insertionem striato-punctato, dein glabro, antennarum flagello 6-articulato, clara porrecta: prothorace subtransverso, deplanato, apicem versus modice angustato, lateribus paullo ampliato, oculorum panniculis fortiter prominulis, in basi canaliculato, vix tuberculato, et supra pilis subtilibus, marginem versus posticum directis, incubato; elytris oblongis, subparallelis, deplanatis, bis et dimidio longioribus quam thorace, crebre punctato-striatis, interstitiis rugosis, ab utroque latere subtiliter granulosis, uni- aut biseriatim squamulis angustis flavo-cinereis tectis. Subtus sparsim, pectore epimerisque densius, filiforme albido-squamulosus; pedes longiusculi, femoribus muticis, unguis in basi obtuse appendiculatis. — Long. 2.4 mill., lat. 1.3 mill.

Diese und die folgende Art gehören zu jener Gruppe der *Ceuthorrhynchidius*-Arten, bei denen die haarförmige Beschuppung auf der hinteren Hälfte des Halssch. im Wirbel derart nach hinten gerichtet ist, daß die hintere Schuppenreihe senkrecht zum Rande steht und meist noch über den letzteren hinausragt. Sie unterscheidet sich von dem am nächsten verwandten *nigrinus* Marsh. zunächst durch bedeutendere Gröfse, dann durch den langen fadenförmigen Rüssel des Weibchens, dessen Spitze bis zum Hinterrand der Hinterhüften reicht, durch das nur mäfsig nach vorn verjüngte, an den Seiten mehr erweiterte Halssch. und durch verhältnismäfsig gestrecktere, mehr parallele Fld. Ausserdem sind die dicht gekerbten, nur bei starker Vergröfserung wahrnehmbar haarförmig beschuppten Streifen der neuen Art breiter und kräftiger als bei *nigrinus*, die Zwischenräume kaum breiter als erstere, die gelblich-grauen länglichen Schüppchen stehen an der Basis der Naht nicht dichter, auf den inneren Spatien meist einreihig, auf den mit sehr kleinen schwarzen Körnchen besetzten äufseren dagegen vollkommen zweireihig. Die Beschuppung der Unterseite besteht bei *procerulus* aus grauen, länglichen, zugespitzten, vielfach übereinanderliegenden, bei *nigrinus* aus länglich-ovalen, meist unter sich getrennten Schüppchen. Die Krallen sind bei *nigrinus* einfach, bei

procerulus an der Basis mit einem stumpfen zahnartigen Anhängsel versehen.

Ein ♀ von Hrn. Hauser am Alai-Gebirge erbeutet. (Coll. Faust.)

8. *Ceuthorrhynchidius longimanus* nov. sp.

Antennis tenuibus, in tertiaro rostri antico insertis, nigris, clava valde porrecta, acuminata; capite convexo, vertice carinato; prothorace depresso, lateribus modice ampliato, hic utrinque nonnullis tuberculis parvis instructis, pone apicem paullo constricto, margine antico extremo acute elevato, margine postico ante scutellum profunde punctiforme impresso, medium versus leviter canaliculato, supra subtiliter griseo-, marginem versus posticum retro et densius squamuloso, elytris oblongo-ovatis, subtiliter punctato-striatis, in striis seriatim albido-squamulosis, interstitiis planis, rugulosis, 7^o—9^o seriatim tuberculis parvis acutis, omnibus biseriatim squamulis albidis, retro acuminatis, instructis. Subtus modice dense, in epimeris densius, squamulis albidis tectus. Pedes graciles, femoribus subclavatis, muticis, tarsis rufo-testaceis, earum anticis longissime extensis, unguis basi denticulo appendiculatis. — Long. 2.2 mill., lat. 1.3 mill.

Auch diese Art ist dem *C. nigrinus* nahe verwandt und ähnlich, jedoch ebenfalls erheblich gestreckter. Der Rüssel ist länger und feiner als bei *nigrinus*, die Fühlergeißel bedeutend schlanker. Das Halssch. nicht kegelförmig, sondern an den Seiten mehr erweitert. Die äußeren Interstitien der Fld. sind zwar fein, aber deutlich reihenweise und scharf bis zur Spitze tuberkulirt. Besonders auffallend ist diese Art durch die Bildung der gelben Vorder-tarsen. Diese sind reichlich so lang als die Schienen, das Klauenglied ist besonders stark verlängert, die Klauen selbst sind lang, scharf und an der Basis nach innen deutlich gezähnt.

Ein ♂ von Kokan (Hauser) in der Sammlung des Hrn. Faust.

9. *Ceuthorrhynchidius brevicornis* nov. sp.

Magnitudine et colore C. posthumi Germ., *statura magis hepatico* Gyllh. *similis. Breviter ovatus, piceus, undique subtiliter sparsim-que griseo-squamulosus. Rostro (♀) capitis thoracisque longitudine, fortiter curvato, subvalido, usque ad antennarum insertionem ruguloso-tricarinato, trans glabro; antennis in medio rostri insertis, flagello cum ultimis tribus articulis perparvis et alius alii vix distinguendis, clava breviter ovata, acuminata; prothorace brevi, subconico, dense transversim ruguloso-punctato, sparsim squamulis subtilissimis,*

griseis, tecto, utrinque perparve tuberculato, margine basali bisinuato et in medio dorsi parum canaliculato; elytris breve ovatis, subnitidis, angulis prominulis, apice non callosis, tenue punctulato-striatis, in strigis subtilissime seriatim squamulosis, interstitiis planis uni-vel biseriatim squamulis perparvis, depressis, tectis. Pedes tennes, femoribus muticis, articulis tarsorum latis et brevibus, unguibus basi obtuse appendiculatis. — Long. 1.6 mill., lat. 1 mill.

Die Art sieht auf den ersten Blick, besonders in der Grundfärbung und zarten Beschuppung dem *posthumus* ähnlich, weicht aber von diesem bei näherer Betrachtung in vielen Punkten ab, besonders in der Gestalt zeigt sie mehr Uebereinstimmung mit dem doppelt so großen *hepaticus* Gyllh. Der Körper unserer Art ist oben ziemlich flach (bei *posthumus* stark gewölbt), in den Fld. seitlich mehr parallel mit bedeutend vorspringenden Schultern. Das Halssch. ist fast konisch (bei *posthumus* an den Seiten gerundet), der Rüssel bedeutend stärker gekrümmt. Das Haupt-Kriterium des *brevicornis* liegt jedoch in der Bildung der Fühler, deren drei letzten Geißelglieder sehr klein und kurz zusammengeschoben und selbst mit der schärfsten Loupe schwer auseinanderzuhalten sind. Die Fußklauen zeigen an der Basis einen stumpfen Anhängsel.

Ein ♀ von Samara (Sammlg. Faust).

10. *Ceuthorrhynchidius ovulum* nov. sp.

Ovalis, convexus, niger, subnitidus. Antennis (praeter clavam) pedibusque laete rufo-testaceis; supra squamositate subtilissima et vix observanda. Rostro (♂) valido, cylindrico, capitis thoracisque longitudine, dimidio postico ruguloso-punctato, dein versus apicem nitido et sparsim oblongo-punctato; antennis sat validis, funiculo 6-articulato, clava oblonga, picea, ciliata; oculis forte prominulis; prothorace subconico, pone apicem vix constricto, margine apicali non elevato, dense et profunde punctato; utrinque obtuse tuberculato, in basi plane canaliculato; elytris in basi thoracis latitudine, absolute ovalibus, in humeris et apice non callosis, medio ampliatis, profunde et dense crenato-striatis, interstitiis subelevatis, transverse rugulosis. Subtus undique sparsim squamulis albidis, ovalibus vel triangulis, in pectore profunde incubatis, tectus; segmento anali profunde et magne foveolato, femoribus muticis, tibiis mediis et posterioribus apice interno acute denticulatis, tarsorum unguibus simplicibus. — Long. 2 mill., lat. 1.2 mill.

Eine durch die verkehrte Eiform, deren spitzes Ende durch das konische Halssch. gebildet wird, sowie durch andere ausge-

zeichnete Merkmale leicht zu erkennende Art. Rüssel (♂) ziemlich kräftig, rund, mälsig gebogen, so lang als Kopf und Halssch., bis etwa zur Mitte längsrundlich punktirt und matt, gegen die Spitze hin glänzender werdend und spärlich länglich punktirt. Fühler ziemlich kräftig, röthlich-gelb mit dunkler Keule. Diese länglich oval, greis bewimpert. Kopf mälsig gewölbt, dicht punktirt. Augen, namentlich am oberen Rande, stark vorragend. Halssch. fast konisch, vor der Basis kaum ein wenig erweitert, vorn an den Seiten kaum wahrnehmbar eingezogen, Vorderrand nicht aufgebogen, dicht und tief punktirt, an den Seiten mit einem kleinen stumpfen Höckerchen, hinten mit flacher Mittelrinne und beiderseits und in der Mitte mit einigen grauen Schüppchen. Fld. oval, an der Basis so breit wie der Hinterrand des Halssch., fast ohne jede Spur von Schulterecken, dicht und kräftig gekerbt gestreift, die Kerben die Zwischenräume angreifend; diese gewölbt, an der Basis und Spitze nicht breiter als die Streifen, regelmälsig kräftig querrundlich, mit äufserst feinen, kaum sichtbaren grauen Schüppchen. Unterseite gleichmälsig und wenig dicht mit weissen ovalen oder dreieckigen Schüppchen, die auf der Mittelbrust in den Punkten tief eingebettet sind. Aftersegment mit großem runden und tiefen Grübchen. Die lebhaft röthlich-gelben Beine sind mälsig schlank, Schenkel kaum verdickt, ungezähnt, Schienen einfach, gerade, die mittleren und hinteren innen an der Spitze mit scharfem Zähnen; Klauen einfach.

Ein ♂ aus dem Kaukasus (ex Mardin).

11. *Ceuthorrhynchus Speiseri* nov. sp.

Centh. (Phrydinchus) topiario Germ. *simillimus et agnathus sed triplo minor magisque extensus. Piceo niger. Rostro (♀) valido, curvato, thoracis longitudine, subnudo, ruguloso punctato, insertione antennarum tertiaro antico; antennis laete rufo-testaceis, clava comparatim parva, procera, acuminata; prothorace baseos fere longitudine ut in basi, angulis posterioribus acuminatis, lateribus usque ad medium parallelo, dein rectelineatim oblique angustato, pone apicem constricto, margine apicali parum elevato, dense ruguloso-punctato, utrinque tuberculo acuto, transverso, in basi depresso, breve et profunde canaliculato, pone medium teviter transversim impresso; prosterno utrinque, ante coxas anteriores separatas, acute carinato; elytris fere dimidio prothoracis longioribus, ovalibus, apice brunneis, margine antico alte elevatis, striato-punctatis, in striis seriatim griseo-squamulosis, interstitiis dense transverse rugulosis,*

apice submuricatis, in basi suturae macula oblonga, parallela, flavescenti, macula parva in apice et utrinque in interstitione sexta tertiarii antici, praeterea undique multis maculis griseo-squamulosis, tectis. Subtus modice squamulis ovalibus, griseis, in pectore demersis, tectus; femoribus paullo clavatis, muticis, apice, tibiis tarsisque rufobrunneis, unguibus parvis, basi fissis. — Long. 3.2 mill., lat. 1.8 mill.

Diese interessante Art wiederholt in auffallender Weise die Zeichnung und den äußeren Habitus des *Ceuth. (Phrydiuchus) topiarius*, insbesondere in der Form des Halssch., ist aber, abgesehen von ihrer Kleinheit, an dem mehr gestreckten Körperbau, dem dünneren und längeren Rüssel und der nicht vertieften Mittelbrust leicht zu erkennen. Der Rüssel ist von der Normalbildung der echten *Ceuthorrhynchus*-Arten, dagegen liegt die Insertionsstelle der weiblichen Fühlerstange, als generische Ausnahme, vor der Mitte der Rüssellänge. Ränder des Prosternalausschnitts vor den Vorderhüften scharf gekielt, Mittelbrust dagegen nicht vertieft; Halssch. verhältnismäßig lang, nur wenig breiter als lang, Hinterecken spitzwinklig nach auswärts geschweift, die Seiten bis zur Mitte genau parallel, von da nach vorn geradlinig verjüngt, der hierdurch gebildete Winkel durch feinen Querhöcker scharfwinklig, hinter dem Vorderrand mäsig eingeschnürt und aufgebogen; am Hinterrand eingedrückt, mit tiefer, in der Mitte unterbrochener Mittellinie, hinter der Mitte beiderseits mit flachem queren Eindruck (wie bei *topiarius*), wodurch die Mitte des Halssch. etwas wulstig erhaben erscheint. Fld. kaum mehr als um die Hälfte länger als das Halssch., hinter den mäsig stark hervortretenden Schulterecken nur wenig erweitert, der Vorderrand stark erhaben, wodurch die Decken dahinter der Quere nach eingedrückt erscheinen; die Spitzenschwielen scheinen rothbraun durch und sind stumpf tuberkulirt. Die am Vorderrand tief und breit einsetzenden Punktstreifen verflachen und verschmälern sich gleich dahinter sehr erheblich und zeigen in den Punkten eine Reihe grauer Schüppchen; Zwischenräume rauh querrunzlich; eine längliche paralleelseitige Suturalmakel an der Basis citronengelb, zahlreiche kleine Fleckchen, die sich an der Nahtspitze und auf dem 1. Drittel des 6. Zwischenraums zu einem größeren Fleck verdichten, aus grauen Schüppchen lose zusammengesetzt. Unterseite mäsig dicht, auf dem Pektus tief eingebettet, mit gelblich-grauen Schüppchen bedeckt. Schenkel vor der Spitze mäsig verdickt, ungezähnt, an der Spitze, sowie die Schienen und Tarsen rothbraun; die Klauen klein, am Grunde gespalten.

Von Hrn. Professor Speiser bei Kalocza in Südungarn in einem weiblichen Exemplar entdeckt und mir freundlichst zur Verfügung gestellt.

12. *Ceuthorrhynchus curvistriatus* nov. sp.

Ceuth. albosignatus statura et magnitudine simillimus sed in prothorace elytrisque paullo dilatior. Piceo-niger vel piceus, subnitidus. Rostro fortiter curvato, valido, capitis tharascisque longitudine, a latere compresso, aspere ruguloso-punctato, griseo-setuloso, antennarum flagello rufo-brunneo, earum clava valde porrecta, paullo separata; capite deplanato, inter oculos impresso, dense catilliforme punctato; prothorace lateribus fortiter ampliato, pone apicem subito constricto, margine antico acute elevato, modice convexo, unico, non canaliculato, densissime catilliforme punctato, dispersim griseo-squamuloso; elytris inter humeros fortiter prominulis, hic latissimis, breviter ovatis, subnitidis, sinuatim punctato-striatis, interstitiis transverse rugulosis, fere nudis, macula suturali oblonga, paullo pone scutellum incipiente, fascia abbreviata in interstitiis 6^o, 7^o, 8^o, parvis maculis cretaceo-albidis composita, apice suturali et pone callum apicalem nonnullis squamulis cretaceo-albidis et flavescensibus, ornatis. Subtus pectore squamulis ovalibus albidis modice, epimeris dilutius et densius, tectus; femoribus fortiter clavatis et simpliciter dentatis, tibiis maris apice interno etiam forte denticulato, tarsis ferrugineis, unguibus basi fissis. — Long. 3 mill., lat. 2 mill.

Von dem ihm am nächsten stehenden *albosignatus* durch folgende Merkmale geschieden. Der Rüssel ist kräftiger, seitlich mehr zusammengedrückt, das Halssch. an den Seiten breiter gerundet und viel flacher gewölbt, Vorderrand seitlich schärfer abgesehnürt und schmaler, die Punktirung gröfser, flacher und mehr napfförmig. Die Fld. sind in den Schultern breiter, diese seitlich stark heraustretend, die Grundfarbe der Decken pechschwarz oder schwarzbraun, auferhalb der Zeichnung fast nackt, glänzend, feiner querrunzlich; die inneren 5 ersten Punktstreifen sind nicht gerade nach hinten gerichtet, sondern setzen am Vorderrand schräg nach innen an und wenden sich sodann schon vor dem ersten Viertel ihrer Länge nach aufsen, wodurch (wie bei *C. canaliculatus* Br.) geschwungene Streifen entstehen. Der nahe dem Skutellum nur durch eine feine Leiste von der Naht getrennte 1. Streifen verhindert hier die Bildung einer Suturalbeschuppung; dieselbe tritt daher erst weiter rückwärts auf in Form einer länglichen Makel. Das Schuppenkleid der Unterseite ist zum Unterschiede von *albosignatus*

mehr gelblich, die Schuppen stehen, mit Ausnahme der Epimerenspitzen, weniger dicht und sind mehr oval; die Beschuppung der Beine ist spärlicher, kürzer und ungleichmäßiger, die Tarsen sind ganz rostroth.

Durch die Krümmung der Deckenstreifen, wie durch die stärkere Bezahnung der männlichen Vorderschienen ist *curvistriatus* von allen anderen verwandten Arten leicht zu unterscheiden.

Von Hrn. Apfelbeck in Bosnien entdeckt und mir zur Besprechung mitgetheilt (Bosn.-Herz. Land.-Museum).

13. *Ceuthorrhynchus Lederi* nov. sp.

Affinitate cruciferi Oliv. *Brevissime ovalis, niger, subnitidus, extra signaturas fere nudus, rostro* (♀) *subvalido, thoracis longitudine, subnitido, omnino punctato, in medio subtiliter carinato; antennis laete rufo-testaceis, ante medium inserstis; prothorace comparatim parvo, lateribus in medio modice ampliatis et muticis, pone apicem leviter constricto, margine apicali paullo emarginato, sed non elevato, aequaliter convexo, in basi breviter canaliculato, sat dense punctato, subnitido; elytris subrotundatis, convexis, thoracis basi multo latioribus, callo humerali valde prominente, in medio latissimis, apice non callosis et non muricatis, pygidium dimidio tegentibus, leviter punctato-striatis, interstitiis planis, rugulosis, subnitidis, prima specie nudis, sed squamulis nigris, vix conspicuis incubatis, macula parva T-forme, fascia laterali tribus maculis in interstit. 6^o, 7^o, 8^o, macula apicali, squamulis, ovalibus albidis solute compositis. Subtus modice dense albedo-griseo-squamulatus, femoribus clavatis, permagne dentatis, tarsi rufo-testaceis unguibus denticulatis. — Long. tot. (sine rostro) 3.8 mill., long. elytr. 2.4 mill., lat. 2.7 mill.*

Diese zur *Crucifer*-Gruppe gehörende Art ist in den Fld. noch breiter und kürzer als *amplipennis* m. und *Koenigi* m., besonders hinten noch stumpfer verrundet, sehr charakteristisch jedoch durch das von den Fld. halb verdeckte nackte Pygidium. Die ganze Oberfläche ist auferhalb der lockeren, dieser Gruppe eigenthümlichen Zeichnung scheinbar nackt, etwas glänzend. Nur bei starker Vergrößerung zeigen sich in den Runzeln der Interstitien schwarze, tief eingebettete Schüppchen. Das Halssch. ist charakteristisch durch seine verhältnißmäßige Kleinheit und den an der Spitze zwar ein wenig ausgerandeten, aber nicht aufgebogenen Vorder- rand. Die Schenkel sind außerordentlich stark und breit gezahnt, noch stärker als bei *crucifer*; die hell röthlich-gelben

Fühler und Tarsen heben sich lebhaft gegen die übrigen Körperteile ab.

In einem weiblichen Exemplar im armenischen Gebirge Transkaukasiens entdeckt. (Leder, Reiter.)

14. *Ceuthorrhynchus cognatus* nov. sp.

Affinitate et signatura cognoti Ceuth. asperifoliarum Gyll., sed *C. Diecki* Bris. *simillimus*. *Ovatus, niger, opacus. Rostro subvalido, curvato, thoracis longitudine, apice paullo subtiliore, a latere depresso, dense ruguloso punctato et nigro-setuloso; antennis brunneis vel rufo-brunneis, flagello brevi, ultimis quatuor articulis rotundatis, clava brevis ovali, obscuriore, acuminata; capite subplanato, pone oculos et in medio griseo-squamuloso; prothorace lateribus modice ampliato, apicem versus parum constricto et elevato, aequaliter convexo, vix canaliculato, densissime punctato; in medio longitudinaliter et lateribus albido-griseo setuloso, hic utrinque macula nigra, paullo elevata et asperata, incerte concludente; elytris inter humeros latissimis, lateribus vix ampliatis, apicem versus paullo convergentibus et singulatim rotundatis; plane et leviter striato-punctatis, interstitiis planis, subtiliter alutaceis, versus apicem nec callosis nec muricatis, vitta suturali oblonga paullo pone scutellum, vitta brevi in apice suturae et juxta utrinque item sinuata, fascia laterali obliqua, tribus maculis ovalibus in interst. 6^o, 7^o, 8^o, albo-squamosis, in basi praeterea multis lineolis et fasciam circum lateralem multis maculis parvis griseo-squamulosis. Pygidium sparsim, in medio sublineatim et densius squamulosum. Subtus aequaliter modice dense albo-griseo-squamulatus. Pedes validi, inaequaliter griseo-setulosi, femoribus subclavatis, dente parvo armatis, tibiis apicem versus paullo laterioribus et hic, interno angulo maris, praecipue antico, denticulatis.* — Long. 2.8—3 mill., lat. 1.8 mill.

Im Charakter der Zeichnung dem *C. asperifoliarum* recht ähnlich, jedoch etwas größer, schlanker, in den Seiten des Halssch. weit weniger erweitert und vor der Spitze weniger abgeschnürt, vor allem aber durch die schwarzen Schienen von ihm sofort zu unterscheiden.

Größer ist die Aehnlichkeit mit dem weniger bekannten *Ceuth. Diecki* Bris. Die Schuppenhärechen des Rüssels sind bei dieser Art grau, bei *cognatus* schwarz; die Fühlergeißel des *Diecki* ist schlank, die letzteren Glieder nur mäfsig verdickt, die Keule schmal, — bei *cognatus* Geißel kurz, die letzten 4 Glieder knopfförmig, Keule kurz oval, zugespitzt; Halssch. bei *Diecki* seitlich stark gerundet,

ohne Spur von Seitenhöckerchen, vorn scharf halsartig abgesehnürt, aber nur wolkig grau beschuppt, — bei *cognatus* seitlich mäfsig erweitert, vorn weniger breit und scharf abgesehnürt, beiderseits mit stumpfem, rauhem, von grauen Haarschüppchen eingefassten Höckerchen und mehr oder weniger deutlicher grau beschuppter Mittellinie. Die bei beiden Arten sehr ähnliche Zeichnung der Decken unterscheidet sich darin, daß die Lateralbinde bei *Diecki* fast senkrecht, bei *cognatus* dagegen schräg zum Seitenrande verläuft. Die Beine, besonders deren Schienen, sind bei *Diecki* erheblich schlanker, die Schenkel aber kräftig und scharf, bei *cognatus* dagegen nur klein und spitz bewehrt, die Schienen kürzer, etwas geschwungen, gegen die Spitze ein wenig erweitert und hier am Aufsenrande mit steifen schwarzen Börstchen versehen, die bei *Diecki* fehlen. Schliesslich sind die Zähnen an der Innenkante der vorderen männlichen Schienen bei *cognatus* stark und keilförmig, an den mittleren mäfsig stark, an den hinteren klein, bei *Diecki* an allen Schienen von gleichmäfsiger Gröfse, spitzer und dünner als bei *cognatus*.

Im Kaukasus von Hrn. v. Koenig und den Herren Reitter und Leder gesammelt.

15. *Ceuthorrhynchus Apfelbecki* nov. sp.

Affinitate et forma C. Fairmairei Bris. sed fere dimidio minor, *signatura oblita Ceuth. Brisouti Fivaldzskyi* meminens. *Suboblongo-ovatus, niger, opacus, supra diversim ochraceo-squamulosus. Rostro* (♀) *longitudine dimidii corporis, subtenue, apicem versus paulo angustiore, modice curvato, usque ad apicem setuloso, antennarum sulco infra discedente; antennis ferrugineis, clava brunnea, angustata; capite dense ochraceo setuloso, oculis planis; prothorace lateribus in medio modice ampliatis, mutico, convexo, basi non constricto, pone apicem parum profunde sed late constricto, margine apicali modice elevato, in basi caudaliculato, diversim squamulis ovalibus setisque oblongis, in medio lateribusque densius, tecto; elytris versus apicem subplanatis, subtiliter punctato-striatis, in striis seriatim oblongo-squamulosis, interstitiis planis, rugulosis, squamulis bacilliformibus ovalibusque parum dense, sutura tamen, pone medium breve interrupta, fascia laterali arcuato de interstitio 5^o, fascia aequae pone medium lata, aequae perinde apice, densius, tectis. Pygidium dense suberectim squamulosum. Subtus undique dense squamulis-ovalibus, paullo dilutioribus quam supra, tectus. Pedibus dense squamulosis, femoribus subclavatis, muticis, tibiis simplicibus, tarsis ferrugineis, ungulis basi fissis. — Long. 3.5 mill., lat. 2 mill.*

Diese Art, die in der Form, insbesondere des Halssch., sehr an *Fairmairei* Bris. erinnert, aber nur halb so groß ist und ungezähnte Schenkel besitzt, ist vorab durch ockergelbe Schuppenzeichnung der Oberseite hervorstechend. Dieselbe erstreckt sich auf alle Theile und ist auf Kopf, Rüssel und Beinen ebenso dicht wie auf Halssch. und Fld. Wie bei allen bunten Arten mittlerer Größe, zeigen sich auch hier bestimmte hellere, also dichter beschuppte Stellen. Auf dem Halssch. sind die Seiten, sowie die Mitte der Länge und Quere nach derart dichter mit ovalen und stabförmigen Schüppchen bedeckt, dass beiderseits, vorn und hinten je zwei dunklere, dünner beschuppte Flecken freibleiben. Auf den Fld. zeigen sich die hinter der Mitte kurz unterbrochene Naht, dann die Basis, ferner eine gebogene, am fünften Zwischenraum beginnende, nach der Mitte sich erweiternde Seitenbinde, eine breite Binde hinter der Mitte, schliesslich der Spitzenrand und die Stelle hinter der kaum hervortretenden Spitzenschwiele, entsprechend dem Halssch. mit stabförmigen und ovalen Schüppchen dichter bedeckt. Die Unterseite dicht mit ovalen, um einen Stich helleren Schüppchen wie auf der Oberfläche, die Beine dicht und gleichmäÙig mit Haarschüppchen bekleidet; Schenkel ungezähnt, Schienen einfach, Tarsen rostroth, Klauen am Grunde gespalten.

Der Rüssel des vorliegenden Weibchens ist sehr lang, reichlich so lang als der halbe Körper, ziemlich dünn, von der Fühlerfurche zur Spitze hin etwas dünner werdend. Die Fühlerfurche verläuft gegen die Rüsselbasis unterhalb des Rüssels.

Ein weibliches Exemplar wurde von Hrn. Apfelbeck bei Burgas in Ost-Rumelien entdeckt.

16. *Ceuthorrhynchus cinnamomeus* nov. sp.

Forma, magnitudine et signatura Ceuth. suturali aliquo modo similis. Rostro subtenui, prothoracis longitudine, modice arcuato, nudo, usque ad medium dense rugoso-punctato, dein fere glabrato; antennis nigro, prothorace lateribus parum ampliato, pone medium latissimo, circum apicem constricto, margine apicali paullo elevato, supra parum convexo, confertim punctato, utrinque tuberculo obtuso, subtransverso, basi breve sed profunde canaliculato; elytris strigis subtilibus, vix punctulatis, interstitiis tenue transversim rugulosis, callo apicali muricatis. Mesosterno impresso, margine antico metasternali ascendente. Supra undique (excepta sutura) squamulis perparvis oblongis cinnamomeis, sutura densissime squamis rotundatis, cretaceis, subtus squamulis ovalibus rubentibus nebulose tectus. Pedes

setis rubiginosis albidisque mixtis, femoribus subclavatis, muticis, unguis basi appendiculatis. — Long. 2.8 mill., lat. 1.4 mill.

Durch die hell beschuppte Naht erscheint diese Art auf den ersten Blick dem *Ceuth. suturalis* recht ähnlich. Die ganze Oberseite auferhalb der Naht ist dicht, mit sehr kleinen zimmetbraunen, die Unterseite ebenso dicht mit rundlichen, licht röthelfarbenen, etwas wolkigen, die Naht dicht gedrängt und beiderseits scharf begrenzt mit kreideweissen, ein wenig röthlich angeflogenen Schüppchen bedeckt.

Rüssel (♀) dünn, mäsig gebogen, so lang als das Halssch., bis etwa zur Mitte dicht runzlich punktirt, von da bis zur Spitze glatt, kabl. Fühler schwarz, die letzten drei Geißelglieder transversal. Kopf gewölbt, in der Mitte vom Scheitel bis zur Rüsselbasis mit helleren Schüppchen. Seiten des Halssch. an der Basis etwas ausgezogen, dicht davor ein wenig erweitert, in mäsigem Bogen nach vorn verengt, im vorderen Viertel etwas halsartig vorgezogen, beiderseits mit stumpfen, queren Höckerchen, sanft gewölbt, mit kurzer, tiefer, nach vorn verflachender Mittelrinne. Fld. gewölbt, mit sehr feinen, kaum punktirten Streifen, Zwischenräume fein querrunzlich mit mindestens vierreihigen Schüppchen. Beine mit röthlichen und weislichen Haarschüppchen; Schenkel mäsig verdickt, ungezähnt, Klauen an der Basis mit kleinem stumpfen Zähnen.

Die vor den etwas getrennten Vorderhüften ziemlich scharf begrenzte Prosternalrinne, sowie das vertiefte Mesosternum nähern diese Art der *Coeliodes*-Gattung.

Ein weibliches Exemplar von Slivno in Ostrumelien (Bosn.-Herz. Landes-Museum).

17. *Ceuthorrhynchus puerulus* nov. sp.

Ceuth. punctigeri Gyllh. maxime affinis, sed pygidio non incisio et dimidio minor. Niger, subcylindricus. Rostro maris cylindrico, thoracis longitudine, dense ruguloso-punctato, eodem foeminae tertiaro longiore, nudo, subtilius punctulato; capite sat dense retro griseo-squamuloso; prothorace fere latitudine elytrorum, basi coarctato, lateribus pone medium ampliato, dein apicem versus fere recte coangustato, subtilissime transversim punctulato, sericante, transverse griseo-brunneo-setuloso, ante scutellum breviter et profunde canaliculato, utrinque tuberculo perparvo, transverso; elytris subcylindricis, convexis, inter humeros vix posterioribus quam thorace, lateribus modo paullo ampliatis, levissime striatis, in strigis vix

punctulatis, interstitiis planis, subtiliter ruguloso-punctatis, squamulis brunneis, in basi alternate biseriatim albido-griseis, maculae ovali, albida, in basi suturae tectis. Subtus aequaliter squamulis albidis, elongatis. Pedis undique dense albido-setulosi, femoribus modice crassatis, perparvo denticulo acuto armatis, tarsis obscurioribus. — Long. 2 mill., lat. 1.2 mill.

Dem *C. punctiger* am nächsten verwandt, jedoch nur halb so groß, von mehr cylindrischer Form und in beiden Geschlechtern mit ungekerbtem Pygidium. Der Kopf von der Wurzel des Rüssels bis zum Scheitel weißgrau beschuppt. Das Halssch. kurz vor der Basis am breitesten, gegen den Hinterrand deutlich eingezogen, nach vorn in kaum merklicher Krümmung verengt, der Vorderrand ringsherum gleichmäßig schmal aber scharf abgesetzt, an den Seiten etwas nach auswärts, nach oben scharf aufgebogen. Die Wölbung sehr gering, beiderseits ein sehr kleines aber deutliches Querhöckerchen, sehr fein und flach querrunzlich punktirt und dadurch (bei mangelnder Beschuppung) etwas seidenglänzend. Die feine bräunliche Beschuppung steht, dem Bedingen der Skulptur folgend, beiderseits der Quere nach gegen die Mitte hin und nur am Hinterrand senkrecht zu diesem. Die Fld. sind zwischen den mäfsig vortretenden Schultern nicht viel breiter als das Halssch. an dessen breitester Stelle; sie sind stark gewölbt, nach hinten bis kurz vor der Spitze nicht verjüngt, an den Seiten sehr wenig erweitert, daher etwas cylindrisch. Streifen flach, kaum punktirt, mit einer Reihe feiner länglicher Schüppchen, Zwischenräume flach, fein lederartiger runzlich punktirt und bräunlich beschuppt. Nur an der Basis zeigen die Zwischenräume Ansätze von zweireihigen hellgrauen Schüppchen. Hinter dem Skutellum mit ovaler, weißer Makel. Unterseite ziemlich dicht und gleichmäßig mit länglich-ovalen, auf Hinterbrust und Bauch mit lanzettlichen Schüppchen bedeckt; Beine überall gleichmäßig haarförmig beschuppt, Schenkel nur wenig verdickt, mit einem sehr kleinen spitzen Zähnen, Tarsen dunkel.

Von Hrn. Apfelbeck in Mehrzahl in Bosnien gesammelt, auch von Kahr in Mittelitalien (Wiener Hofmuseum).

18. *Ceuthorrhynchus praeclarus* nov. sp.

Magnitudine fere, praecipue et signatura C. Sahlbergi Boh. *meminens, sed libiis simplicibus. Suboblongo-ovatus, saturate niger, signatura eminens. Rostro cylindrico, modice curvato, longitudine (♀) capitis thoracisque, usque ad apicem dense ruguloso-punctato, vir*

carinato, fere nudo; antennis subtenuibus, scapa et clava piceis, flagello testaceis, clava oblonga, acuminata; capite albido-squamuloso, in disco utrinque nigro-maculato; prothorace transverso, latitudine postica brevior, lateribus forte ampliatis, intra apicem modice contracto, margine apicali modo paulò elevato, confertim ruguloso-punctato, in vitâ unica dorsali et lateribus, macula nigra magna concludentibus, dense albo-squamuloso; elytris suboblongo-ovatis, inter humeros latissimis, lateribus non ampliatis, apicem versus paulatim convergentibus, apice nec callosis nec muricatis, perspicue punctato-striatis, interstitiis planis, rugulosis, opacis, sutura, in medio interrupta, utrinque tribus vittis in basi, fascia laterali obliqua, quatuor maculis, fasciâque pone medium, vittis oblongis, compositis, macula arcuata apice et denique vitâ laterali, dense squamulis ovalibus, nonnullis cretaceis bacilliformibus adpersis, laete ornatis; praeterea in margine apicali uniseriatim setis rigidis albidis, cinctis. Pygidium nonnullis squamulis albidis, suberectis, tectum. Subtus undique squamulis ovalibus albidis, incubatus. Pedes mediocri, femoribus obtuso denti, albo-squamuloso, tibiis rectis, simplicibus, tarsis testaceis, unguibus basi fissis. — Long. 3 mill., lat. 1.7 mill.

Etwa von der Gröfse des *C. Sahlbergi* und auch in der lebhaften Zeichnung mit ihm am meisten übereinstimmend, jedoch gestreckter, durch viel breiteres Halssch., besonders aber durch die einfachen, vor der Spitze nicht ausgeschnittenen Schienen sofort zu erkennen. Rüssel rund, mäfsig gebogen, so lang als Kopf und Halssch., dicht runzlig punktirt, matt, mit leichter Andeutung eines Mittelkiels, nackt, schwarz. Fühler ziemlich schlank, Schaft und Keule bräunlich, Geißel röthlichgelb, Keule mäfsig gestreckt, zugespitzt. Kopf weifs beschuppt; die Scheibe beiderseits mit längs-ovalem schwarzen Fleck. Halssch. quer, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten stark erweitert, vor der Spitze mäfsig eingeschnürt, Spitzenrand schwach aufgerichtet, Rücken kaum gewölbt, bis zur Mitte mit flacher Längsrinne, Hinterrand nur am Skutellum ein wenig geschwungen; eine breite, vor der Mitte etwas verengte Längsbinde, die, eine große schwarzschruppige Makel einschließenden Seiten, dicht mit ovalen und haarförmigen Schuppen bedeckt. Fld. in den Schultern am breitesten, an den Seiten nicht erweitert, nach hinten allmählig verengt, ohne Spitzenschwiele, ziemlich kräftig punktirt gestreift, Zwischenr. eben, runzlig, matt, mit schwarzen Schuppen; die hinter der Mitte auf etwa $\frac{1}{3}$ der Länge unterbrochene Naht, beiderseits an der Basis 3 Längswische, eine aus 4 Makeln zusammengesetzte schräge Lateralbinde vor der

Mitte, eine aus Längsstreifen zusammengesetzte Binde hinter der Mitte, eine hakenförmige Makel beiderseits vor dem Spitzenrand und der Seitenrand in der Mitte mit ovalen weissen und stabförmigen gelblichen Schüppchen dicht besetzt; den Spitzenrand umsäumen außerdem ziemlich lange, steife weisse Börstchen. Auf dem Pygidium stehen zwischen der schwarzen Beschuppung einige halbaufgerichtete weisse Schuppen. Unterseite ziemlich gleichmäfsig dicht mit ovalen weissen, auf dem Pektus meist geriefelten Schüppchen besetzt. Beine ziemlich schlank, ungleichmäfsig schwarz und weifs beschuppt, an der Schenkelverdickung mäfsig dicht weifs geringelt, hier unterhalb mit schwachem weifs beschuppten Zähnen, Schienen gerade, einfach, Tarsen röthlich, an der Spitze schwärzlich, Klauen am Grunde gespalten.

Ein ♀ aus Ostrumelien (Kahr).

19. *Ceuthorrhynchus transsylvanicus* nov. sp.

Forma et signatura C. austriaco Bris. *simillimus sed rostro aliquanto longiore magisque tenui distinctus. Rostro subtenui, parum curvato, longitudine (♀) fere dimidii corporis, ruguloso-punctato, fere nudo, antennarum insertione in medio; antennis subtilibus, scapa et clava piceis, flagello obscure ferrugineis; capite griseo-squamuloso, oculis subglobosis; prothorace subconico, mutico, lateribus modo paulo ampliato, apice vix constricto, in medio et lateribus densius griseo-setulosis, utrinque macula obscura, setulis paulo erectis, compositis; elytris ovalibus, inter humeros latissimis, incerte punctato striatis, interstitiis planis, transversim rugulosis, apice vix muricatis, brunneo-squamulosis, vitta oblonga suturali pone scutellum et breviora in apice, utrinque vitta brevi in interstitio* ²⁰ *basis, fascia laterali ante medium obliqua tribus maculis, macula arcuata apice, multis lineolis in basi et pone medium, omnibus modice dense squamulis ovalibus et bacilliformibus, albidis compositis. Subtus pectore sat dense, abdomine sparsim squamulis ovalibus tectus; femoribus parum incrassatis, dente parvo armatis, tibiis simplicibus, rectis, tarsis obscure-testaceis, unguibus basi fuscis. — Long. 2.8 mill., lat. 1.5 mill.*

In der Form und Zeichnung dem *C. austriacus* Br. am ähnlichsten, doch etwas kleiner, schlanker, besonders das Halssch. schmaler und an den Hinterecken mehr eingezogen. Ganz besondere Abweichung beider Arten besteht jedoch in der Rüssel- und Fühlerbildung. Bei *austriacus* ist der Rüssel in beiden Geschlechtern kaum länger als das Halssch., kräftig, gegen die Spitze etwas ver-

jüngend, seitlich zusammengedrückt und mit Schuppenhärchen dicht besetzt —, bei *transsylvanicus* ist der Rüssel fast so lang als der halbe Körper, dünn, rund, fast kahl. Die Fühler des *austriacus* sind ganz roth, die Geißel kurz, deren sämtliche Glieder breiter als lang, die Keule gedrunken und stumpf —, bei *transsylvanicus* sind Stange und Keule pechschwarz, die Geißel braun, die ganzen Fühler schlank, die Glieder der Geißel, mit Ausnahme des letzten, länger als breit, die Keule schlank und zugespitzt. Außerdem steht bei *austriacus* die Lateralbinde fast senkrecht zum Seitenrand und ist aus 3 gleich großen lockeren Fleckchen zusammengefügt —, bei *transsylvanicus* steht diese Binde schräg zum Seitenrand, der Fleck des 6. Spatiums ist doppelt so groß wie die anderen. Schließlich sind bei *austriacus* die Schenkel bedeutend stärker verdickt und gezähnt, die Tarsen viel heller als bei *transsylvanicus* ¹⁾).

Von *C. Paszlavzkyi* Kúthy, mit dem unsere neue Art in Zeichnung und Rüsselbildung ebenfalls viel Uebereinstimmung zeigt, unterscheidet sich letztere durch bedeutend gestreckteres, mehr konisches Halsch. und stumpfer gezähnte Schenkel.

Von Hrn. v. Kúthy in Siebenbürgen gesammelt und mir zur Besprechung freundlichst zur Verfügung gestellt.

20. *Ceuthorrhynchus sareptanus* nov. sp.

Magnitudine, forma et elytrorum sculptura C. chalybaeus Germ. *et pectorali* Weise *affinis, sed supra non erectim setulosus. Rostrum* *tenui, nitido, basi subtiliter rimoso, apicem versus glabrato; prothorace subconico, densissime et fortiter punctato, opaco, utrinque tuberculo transverso; elytris convexis, nigro-viridicoeruleis, profunde punctato-sulcatis, interstitiis convexis, transverse rugulosis, uniseriatim setis subtilibus, griseis, incubatis; pedes subtenuis, femoribus muticis.* — Long. 2.2 mill., lat. 1.3 mill.

Diese Art würde nach Habitus, Größe, Rüssel- und Fühlerbildung der *chalybaeus*-Gruppe einzureihen sein, sie trennt sich jedoch von dieser durch Fehlen der halbaufgerichteten Haarbörstchen, an deren Stelle auf den Zwischenräumen der Fld. eine regelmäßige Reihe sehr kleiner grauer, vollständig anliegender Haarschüppchen tritt. Der Rüssel zeigt in seiner Länge und Form

¹⁾ Da mir zur Untersuchung nur weibliche Individuen zur Verfügung standen, so ist ein Vergleich der männlichen Schienenbildung zwischen *transsylvanicus* und *austriacus*, die bei letzterem durch starke Bewehrung der Innenkante der Vorderschienen besonders charakteristisch ist, vorläufig ausgeschlossen.

kaum einen Unterschied, nur ist derselbe noch etwas dünner, glänzender und an der Basis feiner punkulirt. Die letzten Glieder der Fühlergeißel sind nicht kugelig und nur undeutlich von einander getrennt. Halssch. ganz schwarz, fast konisch, äußerst dicht und grob punktirt, so daß die Zwischenräume nur als schmale Leisten erscheinen. Fld. sehr tief gefurcht und kettenstreifig, Zwischenr. gewölbt, die Wölbung etwas abgeflacht, fast darmartig gerunzelt und — im Gegensatz zu den Vertretern der *chalybaeus*-Gruppe — an der Spitze kaum sichtbar tuberkulirt. Die Unterseite gleichmäßig beschuppt. Beine dünn, Schenkel kaum verdickt und ungezähnt.

Ein einziges Weibchen von Sarepta (Becker) im Wiener Hofmuseum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Schultze August

Artikel/Article: [Beschreibung neuer Ceuthorrhynchinen. 305-325](#)